

Die Sexi Wösch, die träge für mis Schnuggipützli.
Uf em BH, Slip u Body Schwyzerchrützli.
I lüpfle ds Röckli, zeige Bei, tue d Hüft schön schwinge.
Wo dä mi Wösch gseht, fat dä afa d Landeshymne singe.

Uf em Bundesplatz chasch nöi nümme demonschtriere.
Ou der Märit wird verbannt, chasch nümme' flaniere.
S git en Event-Platz dert für Langloup, Boarde, Schwinge.
Und jede Mittwuch gä sich d Bundesrät uf Gringe.

D Frou Begert geit id Pension u zieht is Stöckli.
Dr Guggisbärg, dä füetteret Äntli mit Brotbröckli.
Dr blond Bär luset sis Fäu, d Frösch flickt Chinderchleidli.
Die vier wäre d Attraktion vom Sahleweidli.

Dr SCB wird schlapp u schlapper, gheit i Chäuer.
Ersch grad no Meischter, geit die Taufahrt geng wi schnäuer.
Die fule Pflume hei ke Spöiz, die sött me zwicke.
Chlemmet öich in Arsch, bigoscht, süsch tüe mer ds Schnappi
schicke.

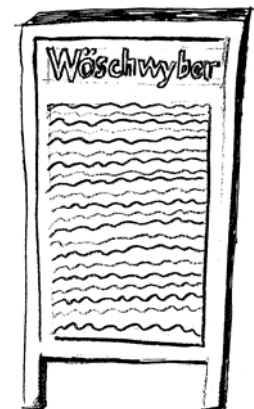
Demokratische Rächt si heilig, ds Höchsch' uf Ärde.
Wycht öppis mau es Jota ab, macht är Beschwärde.
Dä Don Quichote rytet sich gärn i serigi Sache.
Dä müessti vielleicht gäg sich säuber Yschprach mache.

I bi am Änd', es Wrack, bi düre scho am Morge.
I bi korräkt, aber wenn i dra dänk', machi mer Sorge.
Ha grad e Härzattagge, d Hose si ou voue.
„Gäud oder Billie! Da isch d Bärn-Mobi-Kontroue.“

Chräje vergifte sig e suberi Methode.
Si schlafen i u gheie – plumps – de uf e Bode.
„Es git nüt Bessers“, meint d Frou Zölch, „gäg d Chräjesüchi“.
Drbi gäb ds Chräjelisi e schöni Voguschüchi.

Mir si besorgt, hei fei chly Angscht u tüe fescht hoffe.
Die Aktion heig d Näbuchräje nid ou troffe.

Zersch schpöit e Bundesrichter unverhofft e Ma a.
Ar Fuessbau-EM machts dr Frei däm Dubu na nah.
E Schwyzer pisst dr Blocher a, nächstents tuet ein' biisse.
Und gly chunnt sicher eine - bringt üs es Glesli Wyse.



Wöschwyber 05

Mir si chly z schpät, es tuet üs leid, s isch chuun zum gloube.
So nes paar Tschugger hei üs gschnappet i de Loube.
„Dir sit verhaftet! Sit verummmt u heit no gsunge.“
U bim Dürsueche hei si dummerwys Chlämmerli gfunge.

Ds Lauberhorn isch hür es megageils Schpektaku,
Nume für d Schwyzer wider mau es schlimms Debaku.
Si fahre hinge dri. Üs stinkts, geng uf die z warte.
Drum chönnt me die e Mau aus Vorfahrer la starte.

Chi, Xael Tcähspäpt, nib red göstre, ut rim gnefalle.
Chi nib red Kinög nov red tasdt Bren, tuet är lalle.
Die nöji Amtsschprach lehrt tout Berne, die eleganti.
Nei, Mattenänglisch isch das nid, die Schprach heisst Chianti.

Nöi aus Stapi duet dr Tcähspäpt üs regiere.
Cha dä das überhaupt mit Noukommafüüf Promiu preschtiere?

Mir si im Chlee mit däm Kleezäntrum z Schöngrünen usse.
Si zangge ume Klee, s isch mis – nei mis, si stusse.
Am Waudrand schteit e bruuni Chue, chöjet langsam wieder.
„Schtürmet dir doch ume Klee, ig frisse Chlee, dasch gschyder.“

Mit Aut chunnt hei, mit Liinwand, Staffelei u Pinsu.
Isch är jitz ryf für d Waldou oder gar für d Insu?
„I wirde Künschtler“, rüeft är, „das hani begriffe!
Ds Schwierigschte isch, a wän äch söui häre schiffe.“

Geit är ids Rathaus oder i ne Beiz zum Soujass,
Parkiert dr Fuchs mit fauschem Uswiis i dr Poschtgass.
Dä röit doch ds Gäud, dä Gyzhaus! Dä schicke mer zu de
Schotte.
Soublöd, hei die usgrächnet jitz d Fuchsjagd verbote.

Swissair Crossair, grossi Nämme, aus verlore.
D Swiss schpäck ab, schteut Lüt uf d Schtrass, ganz unverfore.
Schibli um Schibli schnidet si ab, das isch dr Gipfu
Am Schluss blibt vo däm Würschtli Swiss no grad e Zipfu.